

# Wohlbefinden, Lernfreude und Besorgtheit aus der Sicht von Kindergartenkindern

- Zur Entwicklung und Erprobung eines standardisierten Erhebungsverfahrens -

## Kinder als Informanten

Kinder werden als aktive Konstrukteure ihrer Umwelt und als Mitgestalter ihrer Entwicklung betrachtet. Daraus ergibt sich auch die Forderung, dass Kinder als Experten für sich selbst ernst genommen werden müssen und demzufolge innerhalb der empirischen pädagogischen Forschung auch die Berücksichtigung der Kinderperspektive einen wichtigen Platz einnehmen muss (vgl. Roux 2002). Dieser Forderung steht der Mangel an adäquaten Forschungsmethoden gegenüber. Dies gilt umso mehr je jünger die Kinder sind. Es erscheint aber unmittelbar einleuchtend, dass Konstrukte wie Selbstkonzepte oder das emotionale Befinden von Kindern nicht ohne hohe Informationseinbußen über Dritte erfragt werden können.

## Erhebungsverfahren

Erhebungsverfahren, die bereits im Kindergartenalter eingesetzt werden sollen, haben besondere Bedingungen zu erfüllen. Die eingeschränkteren verbalen Fähigkeiten und die begrenzte Konzentrationsfähigkeit von Kindern müssen bei der Gestaltung der Erhebungssituation und der Auswahl der Items berücksichtigt werden. Zudem wird der Einsatz von unterstützendem Material als sehr bedeutsam angesehen. Erfolg versprechend erscheint ein zweischrittiges Vorgehen wie bei Harter & Pike (1984), durch das der Einsatz einer vierstufigen Skala auch bei jüngeren Kindern möglich erscheint. Die Kinder ordnen sich hier zunächst dem Pol einer Antwort zu und in einem zweiten Schritt wird nach der Intensität dieser Zuordnung gefragt. Das vorgestellte Erhebungsverfahren nimmt dieses Vorgehen auf.

## Bedarf an Berücksichtigung der Kinderperspektive in der Frühpädagogik

Durch die Einführung der neuen Bildungs- und Erziehungspläne in den verschiedenen Bundesländern befindet sich der Kindergartenalltag im Umbruch. Zudem werden an der Schnittstelle zwischen Kindergarten und Grundschule zur Zeit verschiedene Forschungsprojekte und Modellversuche durchgeführt, die auf eine Reform des Überganges abzielen. In diesem Zusammenhang ist zu fragen, wie es den Kindern im Kindergarten bzw. auch spezifisch mit Veränderungen des Kindergartenalltages und des Überganges geht. Ziel der Entwicklung des vorgestellten Erhebungsverfahrens ist es, die Möglichkeit zu haben, Kinder direkt nach ihrem Wohlbefinden in der Kindertageseinrichtung auf der einen Seite, aber auch zu Besorgtheit zu fragen. Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang außerdem, die Komponente der Lernfreude aufzunehmen, die bisher nur im Schulbereich berücksichtigt wurde.

## Testkonstruktion und Testgüte

### Vorgehen

In Anlehnung an Harter & Pike (1984) wurde ein zweistufiges Vorgehen für die Befragung gewählt. Die Zuordnung zu den Antwortalternativen wird durch Abbildungen von Smileys kindgemäß unterstützt. Die Items der Lernfreude orientieren sich an bereichsspezifischen Tätigkeiten bzw. Vorläuferfertigkeiten, die den Bereichen Sprache und frühe Mathematik zugeordnet werden können und die sich in jedem Kindergartenalltag finden. Zur Verdeutlichung und auch zur Abgrenzung zwischen beiden Bereichen werden Bildkarten mit typischen Spielen bzw. Gegenständen gezeigt.

Der Fragebogen wurde in zwei Forschungsprojekten eingesetzt, es liegen insgesamt Daten von 230 vier- und fünfjährigen Kindern vor.

### Beispielitem aus dem Bereich Wohlbefinden

Schritt 1	Gehst du eher gerne in den Kindergarten, oder gehst du eher nicht gerne in den Kindergarten?		
Schritt 2	Nachfrage bei Antwort: „(eher) gerne“: → Gehst du sehr gerne oder ein bisschen gerne in den Kindergarten?		
	Nachfrage bei Antwort: „(eher) nicht gerne“: → Gehst du weniger gerne oder gar nicht gerne in den Kindergarten?		

### Stichprobe

Stichprobe		230 Kinder aus 23 Kindergarten-gruppen
männlich	108	
weiblich	122	
4-jährige	93	
5-jährige	137	

### Reliabilität (a priori gebildete Skalen)

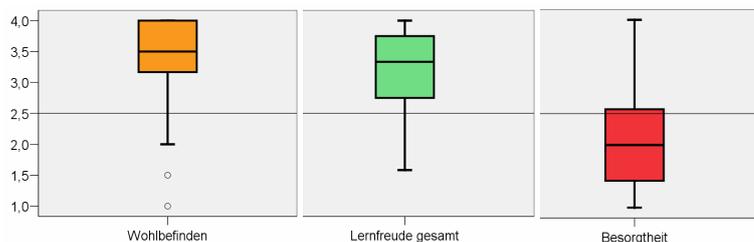
Bereich	Anzahl der Items	Reliabilität Cronbachs $\alpha$
Wohlbefinden	6	.67
Lernfreude Mathematik	6	.68
Lernfreude Sprache	6	.76
Besorgtheit	7	.72

### Überprüfung der Faktorenstruktur

Bereich	Items	Faktoren		
		1	2	3
Wohlbefinden	in den Kindergarten gehen			.69
	in der Kindergartengruppe sein			.62
	mit anderen Kindern der Gruppe spielen	.36		
	mit der Erzieherin zusammen spielen			.69
	Spiele und Sachen, die man alleine machen kann			.49
Lernfreude Mathematik	Sachen, die gemeinsam mit der Gruppe gespielt werden			.65
	zählen	.39		.48
	sortieren/vergleichen	.59		.45
	Zahlen erkennen/aufschreiben	.49		
	rechnen	.60		
Lernfreude Sprache	Muster malen/legen	.56		
	messen/wiegen	.62		
	aufschreiben/so tun als ob	.46		
	Buch vorgelesen bekommen	.54		
	selbst erzählen	.67		
Besorgtheit	lesen/so tun als ob	.60		
	mit anderen sprechen	.72		
	mit Buchstaben und Wörtern spielen			
	Sorgen machen		.50	
	etwas gelingt nicht gleich		.50	
% der Varianz	etwas Neues ausprobieren		.58	
	Streit mit anderen Kindern		.66	
	niemanden zum Spielen finden		.67	
	Erzieherin schimpft/ermahnt		.58	
	andere Kinder können etwas besser		.71	
		<b>16,2</b>	<b>10,9</b>	<b>10,8</b>

*Komponenten-Matrix, Hauptkomponentenanalyse mit Varimax-Rotation, 3 Faktoren vorgegeben, alle Ladungen über .30 sind angegeben*

## Deskriptive Ergebnisse



	Wohlbefinden		Lernfreude frühe Mathematik		Lernfreude Sprache		Besorgtheit	
	MW	Std	MW	Std	MW	Std	MW	Std
Mädchen	<b>3,6</b>	.54	<b>3,3</b>	.60	<b>3,4</b>	.62	2,0	.74
Jungen	<b>3,3</b>	.56	<b>3,1</b>	.70	<b>3,0</b>	.76	2,0	.67
4-jährige	3,3	.61	3,2	.68	3,1	.77	2,1	.68
5-jährige	3,5	.51	3,3	.62	3,3	.66	1,9	.71

\* 1 = niedrige Ausprägung des Merkmals, 4 = hohe Ausprägung des Merkmals

\* Signifikante Unterschiede sind durch Fettdruck hervorgehoben

Das Wohlbefinden und die Lernfreude bei Kindergartenkindern ist im Durchschnitt als hoch zu beurteilen, die Besorgtheit eher niedrig. Gerade im Bereich der Besorgtheit ist aber festzustellen, dass knapp über ein Viertel der Kinder über dem theoretischen Mittelwert der Skala liegen und damit als eher besorgt einzustufen sind. Es sind keine altersspezifischen Unterschiede auffällig, allerdings geschlechtsspezifische: Mädchen erreichen im Wohlbefinden und bei der Lernfreude signifikant höhere Werte als Jungen.